

Elektroschrott

Die Schattenseiten der Digitalisierung



Sandra Czadul

studiert Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der BOKU Wien und arbeitet nebenbei als Journalistin.

Auf ihrem Blog www.environment.at berichtet sie über ein umweltbewussteres Leben und dessen Hintergründe.

[sic] - students' Innovation centre
sandra.czadul@sic-vienna.at
www.sic-vienna.at

Die Digitalisierung birgt Chancen und Herausforderungen für das Finanz- und Rechnungswesen. Vor allem steigert der digitale Wandel den Bedarf an hochleistungsfähiger Elektronik, um die immer größer werdende Datenflut bewältigen zu können. Was für die einen zu Fortschritt und Wohlstand führt, bedroht die Existenz anderer. Denn was übrig bleibt ist Elektroschrott. Gebrauchte Elektronik landet oft in Afrika - der Müllhalde des Westens. Ein Kontinent an dem die Schattenseiten der Digitalisierung an das Tageslicht kommen.

Elektronik und wo die Tragödie beginnt

Technischer Fortschritt, Arbeitserleichterung und Status sind nur wenige von vielen Gründen, warum in einer digitalisierten Welt wie dieser, das richtige Equipment nicht fehlen darf. Doch hinter der schönen Fassade eines Smartphones verbirgt sich oft Leid und Zerstörung. Bis zu 30 verschiedene Metalle sind darin enthalten, die von Menschen irgendwann geborgen wurden. ArbeiterInnen gehen beim Edelmetall-Abbau bis zur Zerlegung der Altgeräte, ein

hohes Gesundheitsrisiko ein. Unfälle, Hirnschäden, Fehlgeburten, Lungenschäden oder Rheuma sind der Preis, den sie bezahlen. Für Investoren und Unternehmen stehen Sicherheit und faire Löhne oft auf der Prioritätenliste weit unten.

Eine ganze Kette an Produktionsschritten offenbart den Elektronik-Teufelskreis, der vor allem auch der Umwelt schadet. Um die Metalle aus den Tiefen der Erde zu bergen, werden Wälder gerodet und Gestein gesprengt. Damit wird nicht nur die vor Ort lebende Flora und Fauna zerstört, oder indigene Völker vertrieben, sondern auch der Klimawandel befeuert. Um das Gestein zu lösen, werden giftige Chemikalien eingesetzt. Diese gelangen direkt in die Lungen der ArbeiterInnen und über Umwege in Flüsse, Meere und Böden. Schlussendlich braucht sowohl die Weiterverarbeitung aber auch der Transport viel Energie, die meist mittels Erdöls verfügbar gemacht wird.

E-Abfall Recycling

Bei richtigem Recycling können über 80 verschiedene Rohstoffe bei der Verwertung aus den Altgeräten rückgewonnen werden. Auch für die Herausforderung Klimawandel lohnt es sich zu Recyceln. Laut ARA betrug die Treibhausgas-Einsparung durch Recycling in Österreich im Jahr 2016 rund 300.000 t CO₂-Äquivalente. Elektronik per se ist also nicht schlecht, unser Umgang damit aber schon. Denn die Realität ist ernüchternd: „Weltweit werden nur 25% der

E-Abfälle richtig recycelt. Um das zu vermeiden ist die individuelle Entsorgung essentiell, da Geräte, die im Restmüll oder am Straßenrand abgestellt werden, oft in den Armen illegaler Elektroschrott Händler landen.

Die Ursachen

In Österreich werden rund 16 000 Tonnen Elektroschrott jedes Jahr in das Ausland verschifft. Illegal! Denn spezielle Sammeltrupps, übernehmen die Entsorgung - ohne Genehmigung. Für ein Land wie Österreich hat das auch wirtschaftliche Konsequenzen. In Altgeräten befinden sich viele wertvolle und wiederverwendbare Rohstoffe. Durch den illegalen Handel verliert Österreich 2 Millionen Euro pro Jahr. Falls Sie jetzt denken es gäbe keine Gesetze, um diese Entwicklung zu verhindern irren Sie sich. Es gibt sogar mehrere wie die Basler Konvention auf internationaler Ebene, die Elektroaltgeräteverordnung als Resultat einer EU Verordnung, oder das Abfallwirtschaftsgesetz Österreich. Second Hand Ware darf und soll an Entwicklungsländer weitergegeben werden. Doch das Problem ist, dass an großen Häfen keine Zeit dafür ist, sich zu vergewissern ob hier Schrott oder Ware transportiert wird.

Geplante Obsoleszenz

bezeichnet eine bewusste Strategie von Herstellern, die dazu führt, dass Elektronik nach bestimmter Zeit nicht mehr funktioniert. Möglich machen es eingebaute Sollbruchstellen. So gehen die Hersteller sicher, dass immer mehr gekauft wird und dem Wirtschaftswachstum nichts im Wege steht.

Verlockende Verkaufsstrategien

Das Ziel des derzeitigen Wirtschaftssystems ist unendliches Wachstum. Damit das funktioniert sehen sich Unternehmen gezwungen ihre KundInnen zu immer neuen Käufen zu motivieren. Aktionen wie der Black Friday oder Summer Sales erreichen genau das.

Die Technische Entwicklung

Auch die technische Entwicklung trägt zum E-Abfall Problem bei. Denn um mithalten zu können, fühlen sich viele Menschen gezwungen immer am neusten Stand der Technik zu bleiben. Das bietet genug Anreiz für neue Käufe.



Gemeinsam können wir es besser machen

Der folgende Lösungsvorschlag ist ein Ausschnitt von dem was auf individueller Ebene und im Kollektiv möglich ist, um mit den Nebenwirkungen der Digitalisierung umgehen zu können. Mit einer Mischung aus individuellem Engagement und einer kollektiven Transformation können wir es besser machen.

Kreislaufwirtschaft

Im Moment basiert das System auf einem linearen Modell der industriellen Produktion. Das Gegenteil davon ist die Kreislaufwirtschaft. Sie ermöglicht Prozesse, bei denen Energie-, Emissions- und Materialkreisläufe geschlossen werden können. Das bedeutet der Großteil der Rohstoffe kann wieder für neue Produkte verwendet werden. Langlebige Konstruktion, Reparatur und Instandhaltung, Recycling oder Refurbishing sind die essenziellen Puzzleteile, damit der Rohstoff mehr als einen Produktzyklus durchläuft.

Sharing Economy

Diese Art des Wirtschaftens ermöglicht eine geteilte Nutzung von Produkten und Ressourcen. Egal ob Wohnungen, Autos, Elektronik, Haushaltsutensilien etc. - mit der Sharing Economy wird sichergestellt, dass ein Produkt so oft wie möglich genutzt werden kann, und die Nichtnutzung oder Verschwendung vermieden wird.

Über Bord mit der Wegwerfmentalität

Das beste was wir KonsumentInnen machen können ist, nur dann zu konsumieren, wenn es wirklich nötig und eine Reparatur aussichtslos ist. Im besten Fall gebraucht. Die Wegwerfmentalität, die sich über die Jahre eingebürgert hat, stellt uns langfristig und kollektiv vor größere Herausforderungen als den bewussten Konsum.





Elektroschrott-Endstation: Welcome to Sodom

Woran Sie wahrscheinlich nicht denken, wenn Sie ihr Smartphone in die Hand nehmen sind: Dunkle Giftwolken, Türme gebaut aus Kabelsalat, und Berge von Schrott, oder? Doch das ist die Realität vieler Menschen die tagtäglich mit ausgedienter Elektronik ihren Lebensunterhalt verdienen. Sie sind die Verlierer der digitalen Revolution, und leben zum Beispiel in Ghana in einem Slum namens Sodom, wie die BewohnerInnen einer der verseuchtesten Plätze dieser Erde bezeichnen. Hier landen illegal verschiffte Elektronikteile, die zerlegt, sortiert und als Rohstoffe verkauft werden. Ein Sack Eisen bringt ihnen ca. einen Euro ein. Die Rollenverteilung ist klar: Frauen verkaufen Wasser in kleinen Plastiksäckchen, Kinder suchen den Boden nach Metallteilen ab und Männer sind für das Zerlegen der Elektronik zuständig: Feuer ermöglicht es ihnen an Rohstoffe wie Kupfer zu gelangen, wofür erst Kabel geschmolzen

Ich habe selbst ausprobiert, was ich mit ungenutzten elektronischen Geräten machen kann. Im Zuge meiner Recherchen bin ich auf interessante Möglichkeiten gestoßen. Sie finden diese auf der nächsten Seite

werden müssen. Deshalb ist Sodom in Giftwolken gebettet. Was wohl dazu führt, dass die Lebenserwartung der hier arbeitenden Menschen bei durchschnittlich 40 Jahren liegt. Falls Sie gerne mehr darüber wissen möchten, empfehle ich die Dokumentation „Welcome to Sodom“, von Christian Krönes und Florian Weigensamer. Um Schicksale wie diese zu vermeiden ist ein Umdenken bei uns allen notwendig. Wir müssen miteinander reden und uns bessere Möglichkeiten überlegen. Denn die Digitalisierung oder die Nutzung von Elektronik an sich, sind weder gut noch schlecht. Sie

sind Entwicklung und Werkzeug und wurden von Menschen geschaffen. Deshalb kann auch nur die Menschheit diese Entwicklung entschärfen. Handlungen von Ihnen und mir mögen klein erscheinen. Im Kollektiv erzielen sie aber große Wirkung und vermeiden Schicksale wie jene der Verlierer der digitalen Revolution.

5 Ideen für den Umgang mit alten E-Geräten?

1

Verschenken

Wenn das Gerät den eigenen hohen Ansprüchen nicht genügt, kann man es an Menschen verschenken, die mit weit weniger zufrieden sind. Unter folgendem Link finden Sie eine Anleitung, wie man einen alten langsamen Laptop in ein Chromebook verwandelt. Das ist ein Gerät, das über beschränkte Eigenschaften verfügt. Dafür ist es spielend einfach zu bedienen. Das ist vor allem für Informatik-NeueinsteigerInnen eine sinnvolle Sache.

<https://www.smarticular.net/alte-und-langsame-laptops-sinnvoll-weiternutzen-und-dabei-gutes-tun/>

2

Spenden

Die folgenden Links führen zu Seiten oder Institutionen, die Elektronik als Spende entgegen nehmen.

<https://48ertandler.wien.gv.at/site/>

<https://www.wohindamit.org>

<https://pcsforsrefugees.com/>

<https://www.fraubock.at/mitmachen/sachspenden>

3

Reparieren

Oft können Mängel oder Fehler noch behoben werden. Folgende Links führen zu Seiten von Organisationen, die Reparaturen durchführen:

Ifixit: <https://de.ifixit.com/>

Repanet: http://www.repanet.at/projekte-2/reparaturcafes_initiativ/

Reparaturnetzwerk: <https://www.reparaturnetzwerk.at/erste-qualitaet-aus-zweiter-hand>

4

Verkaufen

Auch Geld kann man mit den alten technischen Begleitern noch verdienen. Bei diesen Links bin ich fündig geworden:

Shpock: <https://www.shpock.com/de-at>

Ebay: <https://www.ebay.at/>

Willhaben: <https://www.willhaben.at/iad/>

Handyverkauf: <https://www.handyverkauf.net/>

Rebuy: <https://www.rebuy.de/verkaufen/tablets-und-ebook-reader/acer>

Flip4new: <https://www.flip4new.de/c/5-notebooks-verkaufen>

Zoxs: <https://www.zoxs.at/index.html>

Bonavendi: <https://www.bonavendi.de/verkaufen/gebraucht.html>

Wirkaufens: <https://wirkaufens.at/>

E-boerse: <https://www.eboerse.at/>

5

Neu gebraucht kaufen

Falls Sie selbst ein neues Gerät brauchen, lohnt es sich, gebrauchte und überholte Geräte zu kaufen. Das verlängert die Lebenszeit der darin verwendeten Ressourcen und selbst spart man sich auch noch Geld.

<https://www.refurbed.de/nachhaltigkeit/>



Damit sie die Links nicht mühsam abtippen müssen, haben wir diese auf unserer Webseite unter www.boeb-austria.at/elektroschrott übersichtlich zusammengefasst.

Mit diesem QR-Code kommen Sie direkt auf diese Seite, wo Sie alle Links und auch alle Quellenangaben komfortabel einsehen können.